

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Band: 84 (1999)
Heft: 4

Artikel: Entzündungsaktionen gegen Atomwaffen
Autor: Frei, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-414269>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Entzunungsaktionen gegen Atomwaffen

Wolfgang Sternstein aus Stuttgart ist einer der "Verrückten", die mit gewaltlosen "Entzunungsaktionen" versuchen, die Kommandozentrale der amerikanischen Streitkräfte genannt EUCOM (European Command) bei Stuttgart stillzulegen. Als erste Etappe der Abrüstung fordern Sternstein

Atomares Damoklesschwert

Auch nach Ende des kalten Krieges hängt das atomare Damoklesschwert immer noch über uns: Die vereinigten Staaten besaßen 1988 noch 7'756 Sprengköpfe, Russland 6'210 und sogar Frankreich 449 (*Der Spiegel* 5/1999). Die USA halten mindestens 2'300 Atomsprengkopfe in dauernder Alarmbereitschaft. Das entspricht einer Sprengkraft von 44'000 Hiroshima-Bomben. Der Overkill lebt. Die USA waren nach Hiroshima immer wieder bereit atomar zuzuschlagen. Insgesamt 19mal drohten die sie zwischen 1946 und 1975 mit dem Einsatz nuklearer Waffen. (Le monde diplomatique März 1978)

Quelle: Brooking-Institut.

und seine Gruppe, dass die restlichen 80 Atombomben, die noch in Deutschland verblieben sind, zum Verschwinden gebracht werden. Deutschland soll atomwaffenfrei werden.

Die EUCOM-Zentrale ist ein wichtiges Glied der nuklearen Befehlskette vom US-Präsidenten bis zu den kämpfenden Einheiten vor Ort. Im vorliegenden Buch wird dokumentiert, weshalb die Gruppe um Sternstein gegen EUCOM und gegen Atomwaffen kämpft. Der bekannte Psychologe Horst-Eberhard Richter schreibt im Vorwort zur Dokumentation: "Alle politischen Massnahmen zur fortschreitenden Zivilisierung und Humanisierung unserer gesellschaftlichen Verhältnisse bleiben halbherzig, solange einige Staaten die Menschheit mit volkermordenden nuklearen und anderen Massenvernichtungsmitteln bedrohen."

Seit 1990 haben bei Stuttgart sieben Entzunungsaktionen stattgefunden, fast jedes Jahr eine, wie Sternstein schreibt. Die Zahl der Teilnehmer schwankte zwischen zehn und hundert. Nach öffentlichen Aufrufen wurde jeweils der Stacheldraht aufgeschnitten, um sich einen Zugang zum Gelände der EUCOM zu verschaffen. Auf dem Gelände feierten die Aktivisten ein Fest der Hoffnung, pflanzten Blumen und sateten Getreide. Die meisten "Entzauner" wurden wegen Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch zu Geldstrafen verurteilt, bis sich schliesslich ein mutiger Amts-

richter entschloss, neun Angeklagte freizusprechen, weil er ihre Aktion völkerrechtlich für gerechtfertigt hielt. Selbst die Aufhebung der Freisprüche durch das Stuttgarter Oberlandgericht vermochte den Amtsrichter Wolf nicht zu überzeugen. Einen neuen Fall von "Entzunung" leitete er an das deutsche Bundesverfassungsgericht weiter. Der Entscheid des Verfassungsgerichtes ist seit Mai 98 offen, wie mir Wolfgang Sternstein am Telefon sagte. Auf dem Spiel steht eine Busse von 180 Tagessätzen, was etwa 6 Monatsgehältern entspricht. Falls die Busse nicht bezahlt wird, droht den "Entzaunerinnen" und "Entzaunern" eine Gefängnisstrafe von einem halben Jahr.

Vielleicht würde Niklaus Meienberg heute auch gegen die Kommandozentrale European Command der amerikanischen Armee bei Stuttgart kämpfen. 1991, während des Golfkrieges "legte Meienberg eine paranoide Aktivität an den Tag, um ein nukleares Inferno abzuwenden" wie Marianne Fehr in ihrem Buch über Meienberg schreibt.

"ius primi impetus"

Die Vereinigten Staaten behalten sich auch heute das Recht eines Ersteinsatzes von Kernwaffen vor, einschliesslich vorbeugender Angriffe auf Länder, die selbst keine Kernwaffen besitzen. "Flexible Zielplanungsstrategien" richten sich gegen Länder der Dritten Welt; es gibt inzwischen eine neue Anordnung, gemäss der Kernwaffen vorbeugend oder als Antwort auf den Einsatz chemischer und biologischer Waffen oder bei einer Bedrohung US-amerikanischer Interessen eingesetzt werden können.

Zitat aus *BASIC*, März 1998

War das Engagement Meienbergs wirklich nur paranoid? Ich denke, "wir" schliefen vor acht Jahren, waren uns nicht bewusst, was drohte. Israel, bedroht durch den blutrünstigen Diktator Saddam Hussein, verfügte während des Golfkrieges im Jahre 1991 schon über etwa 100 Atombomben, und die Flugzeugträger und Kriegsschiffe im Golf waren mit hunderten einsatzbereiten Nuklearsprengkopfen bestückt, wie man heute weiss.

H. Frei

Sternstein, Wolfgang u.A.

Atomwaffen abschaffen!

1998, 165 Seiten, ISBN 3-933325-05-6